



Bald in Chicago: Hari Prasad Sivarajan wird kommende Woche in die USA fliegen.

FOTO: PRIVAT

Von Lemgo nach Chicago

FH-Student Hari Prasad Sivarajan arbeitet bald in den USA

■ **Lemgo (fhl).** Hari Prasad Sivarajan ist sein Name. Er studiert in Lemgo, nennt Indien seine Heimat und wird in der kommenden Woche aufbrechen, nach Chicago. Dort wird er als Informatik-Ingenieur arbeiten und zuständig für Sicherheitsfragen der Computerkommunikation in einem großen Unternehmen sein. Ein Globetrotter mit Zwischenstopp in der Provinz.

„Hari“, wie seine Kommilitonen den 24-Jährigen nennen, kam aus einer Millionenstadt nach Lippe und erlebte seinen ganz privaten Kulturschock: „Ich kam in eine kleine Stadt, es war nass, und ich fühlte mich allein,“ äußert sich Sivarajan in einer Pressenotiz der FH. Ein bisschen Deutsch habe er gelernt. In einer Apotheke habe er krän-

kelnd nach der richtigen Medizin verlangt. Er sei zwar eifrig beraten worden, habe aber nichts verstanden. Trotzdem habe er beständig freundlich „ja“ gesagt und sei gegangen. Ohne Tabletten und mit der Erkenntnis, dass alles nur besser werden könne. Sei es auch geworden, was sowohl an der Fachhochschule als auch an seinen Kommilitonen liege. Sivarajan studiert Information Technology (IT) in einem so genannten Master-Studiengang. „Meine Abschlussarbeit schreibe ich in Lemgo, weil hier alles stimmt“, sagt der junge Mann.

Wie finden ausländische Studenten nach Lemgo? „Die Internet-Suchmaschine hat mir den Weg gewiesen“, erinnert sich der indische Student. Der akademische Bildungsmarkt Deutschland erfreue sich, trotz pessimis-

tischer Stimmen, großer Beliebtheit. Im IT-Studium werde in den Vorlesungen und in der Mensa Englisch gesprochen. „Für uns eine gute Gelegenheit, unsere Sprachkenntnisse aufzufrischen und am Ball zu bleiben“, meint Prof. Dr. Stefan Heiss, der Mathematik und Informatik lehrt und die Abschlussarbeit von Sivarajan betreut.

In einem Telefoninterview habe der junge Inder von Lemgo aus seinen neuen Arbeitgeber in Chicago überzeugt. Die Alte Hansestadt sei für ihn mittlerweile zur zweiten Heimat geworden. Irgendwann einmal wolle er wiederkommen. Wo es ihn letztendlich hinziehen werde, wisse er auch schon: „Indien ist meine Heimat.“ Ein Globetrotter, der Lippe wohl nicht vergessen wird.